

Zweckverband Nahverkehr Westfalen – Lippe NWL

51. Sitzung der Verbandsversammlung NWL am 04.10.2018 in Unna

öffentliche Sitzung

TOP: 8

Vorlage: 459/18

CiBo NRW und CiBo Westfalen

Berichterstatter: Herr Joachim Künzel

Verfasser: Frau Katja Nowak-Müller

Kosten: noch nicht zu beziffern

Vorberatung: ☐ Ja, Ausschuss/Gremium am
☒ Nein

Beschlussvorlage: ☒ Ja

Mitteilungsvorlage: ☐ Ja

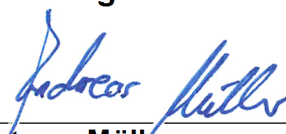
- Zustimmung der Mitgliedszweckverbände erforderlich: ☐ Ja ☒ Nein
- Falls ja: ☐ ZWS ☐ nph ☐ ZRL ☐ VVOWL ☐ ZVM
- ☒ Einfache Mehrheit ☐ 2/3 Mehrheit ☐ Einstimmig

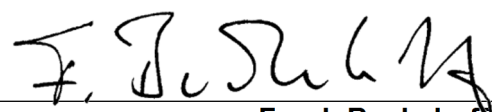
Beschlussvorschlag:

1. Die Verbandsversammlung nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.
2. Die Verbandsversammlung beauftragt den Verbandsvorsteher, im Lenkungsbereich CiBo NRW die Verhandlungen über
 - a. eine Mitauftraggeberschaft des NWL am CiBo NRW sowie
 - b. eine neutrale landesweite Organisation des Betriebs des CiBo-NRW

aufzunehmen und sukzessive im Tarifausschuss sowie der Verbandsversammlung zu berichten und entscheidungsreife Entwicklungen zur Beschlussfassung vorzulegen.

3. Die Verbandsversammlung begrüßt die Beteiligung des NWL am Pilotprojekt BigBird Westfalen als Teil 2.1 d der Digitalisierungsoffensive des Landes NRW. Der Verbandsvorsteher wird beauftragt, eine möglichst kostenneutrale Beteiligung des NWL am Pilotprojekt (inkl. Marktforschung) in die Wege zu leiten und über den Projektfortschritt zu berichten.


Andreas Müller
Stv. Verbandsvorsteher NWL


Frank Beckehoff
Vorsitzender der Verbandsversammlung

CiBo NRW und CiBo Westfalen**öffentliche Sitzung****Begründung:**

Mit Unterzeichnung der Digitalisierungsoffensive des Landes NRW unterstützt auch der NWL die Entwicklung eines grenzüberschreitenden Elektronischen Fahrgeldmanagement (EFM3)-Systems auf Basis einer gemeinsamen technischen Plattform der VDV-Kernapplikation (technischer Standard).

Ziel des Landes NRW ist es, ein Check-In/Be-Out-System in NRW (CiBo NRW) zur gemeinsamen Nutzung zu implementieren.

Während beim Betreten des Fahrzeuges ein bewusster Kontrollvorgang (Check In) aus Sicht des Kunden erforderlich ist, soll der Out-Vorgang automatisch erfolgen, um Abrechnungsfehler zu minimieren.

In der Rubrik eTarif arbeiten die Akteure daran, zunächst für Gelegenheitskunden elektronische, smartphone-basierte Tarife anzubieten. Die Landesregierung hat hier zugesagt, den Aufbau einer hierzu notwendigen mandantenfähigen, landesweiten Datenbank zur Berechnung von eTarifen zu unterstützen.

Wichtig ist, dass diese Datenbank grundsätzlich unterschiedliche Konzepte der Tarifiermittlung ermöglichen können soll (z. B. auch die bestehenden Tarife) und den Unternehmen keine Vorgabe an Vertriebssysteme machen soll, die daran zur Nutzung angeschlossen werden.

Unter dem Titel „CiBo NRW“ geht es daher um die technische Lösung zur Erfassung von Bewegungsdaten sowie zur Bereitstellung einer mandantenfähigen landesweiten Datenbank zur Berechnung von eTarifen (Preisbildungsmodul).

In der Rubrik eTarif wurden unter dem Titel CiBo Westfalen zwei westfälische Projekte aufgenommen: Teil A - Big Bird Westfalen und Teil B - eTarif/Bielefeld.

1. CiBo NRW

Die Maßnahme „CiBo NRW“ wurde als Projekt 1.8 in die Digitalisierungsoffensive des Landes NRW aufgenommen. CiBo NRW ist eng verwoben mit der Ausschreibung des VRR zu einem Smartphone basierten Check-In/Be-Out-System, das zunächst nur im eigenen Verbundgebiet (plus ein- und ausbrechende SPNV-Linien) zum Einsatz kommen soll. Auf Basis der Erkenntnisse des VRR sollte eine Arbeitsgruppe erarbeiten, ob und in welcher Form eine Erweiterung des Systems auf NRW erfolgen kann.

Mit Vorlage TA 433/18 hatte der NWL sich zum damaligen Zeitpunkt gegen eine direkte Beteiligung an der CiBo-Ausschreibung des VRR entschieden, zumal eine spätere Beteiligung an einem CiBo-Modul als Mandant im VRR-System weiterhin möglich war/ist. Hintergrund der Entscheidung war, dass

- die Anforderungen des NWL sowie seines Raumes in der Kürze der Zeit nicht hätten ermittelt werden können und damit

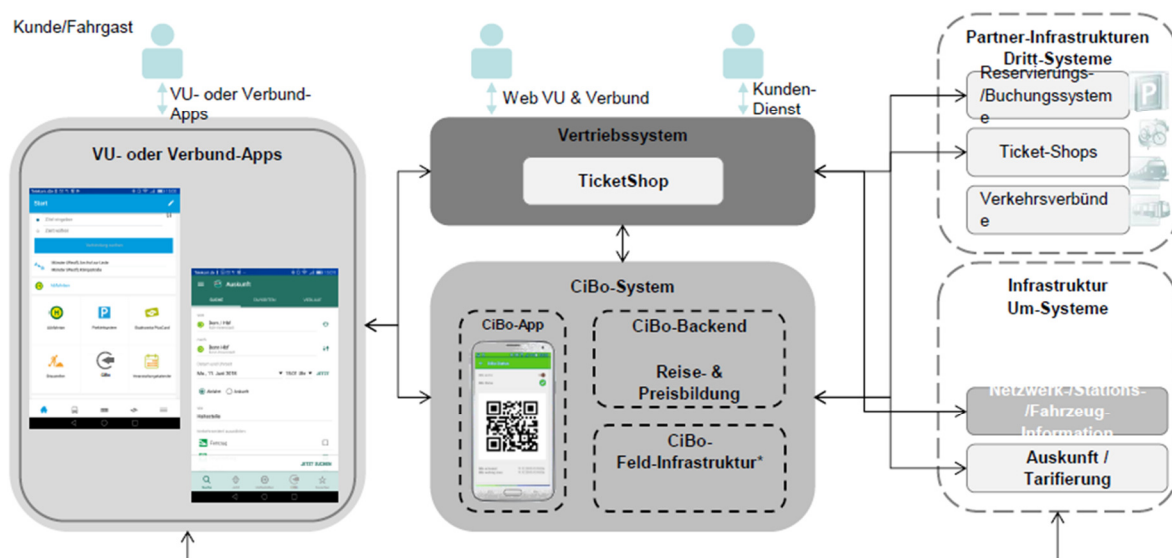
CiBo NRW und CiBo Westfalen

öffentliche Sitzung

- eine seriöse Aussage zu einer Kostendimension und einem Nachentwicklungsbedarf nicht möglich war.

In Federführung der neuen Abteilung des Verkehrsministeriums „Grundsatzangelegenheiten der Mobilität, Digitalisierung und Vernetzung“ sowie des KC EFM konnte auf Basis der Erkenntnisse der fortgeschrittenen CiBo VRR – Ausschreibung eine Systemskizze für NRW vorgestellt werden, die am 3.09.2018 auf Geschäftsführungsebene des VRR, NVR/VRS/AVV, NWL und der WT GmbH als Grundlage eines Konsenses dienen konnte:

Systemarchitektur CiBo-System 2020



Es bestand Einigkeit, dass diese Skizze des CiBo-Systems als Grundlage für die weiteren Überlegungen dienen soll.

Basis der Einigung war das Einvernehmen zur Erreichung der auf den nächsten 2 Vortragsfolien des Landes NRW aufgeführten Punkte für alle Partner:

CiBo NRW und CiBo Westfalen

öffentliche Sitzung

Ministerium für Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



Positionspapier des NVR, AVV und VRS

- Berücksichtigung der NRW Anforderungen (ggf. PV-Systeme, PKM, Regionale Vermittlungsstellen, Online-Alise und/oder Online-Ticket-Stocks)
- gleichberechtigte Auftraggeber in der Erstellung, Weiterentwicklung und im Betrieb
- regionale Tarifoheit bleibt gewahrt
- VDV KA Standard wird eingehalten
- Berücksichtigung von grenzüberschreitenden Verkehren sowohl in Richtung der benachbarten Bundesländer als auch der benachbarten EU-Mitgliedstaaten
- Keine signifikanten Mehrkosten in der Fahrzeug- bzw. Haltestellen-Infrastruktur

9 CiBo NRW

Düsseldorf, 03.09.2018

Ministerium für Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



Weitere Vorgehensweise (Diskussion)

- Kurzfristige Teilnahme des NVR /NWL im CiBo Verfahren (Vergabe 4.Q.) ohne finanzielles Risiko
- Ansatz ID Ticket und weitere Anforderungen als Change Request nachträglich in das System einfügen (Erarbeitung seitens aller beteiligten Zweckverbände ab sofort dauerhaft möglich)
 - Change Request: Fragestellung der Kostenverteilung und Umsetzungsfähigkeit des Dienstleisters?
(Prüfung & Vorschlag hierzu durch den VRR)
- Entwicklung einer gleichberechtigten Organisationsform durch einen Lenkungskreis und vorbereitet durch eine Arbeitsgruppe in Koordination / Leitung des VM unter Beteiligung der Zweckverbände in NRW bis Ende 2019

10 CiBo NRW

Düsseldorf, 03.09.2018

Das CiBo-System ist ein wichtiger technischer Baustein zur Schaffung eines transparenten Zugangs für den Bürger zum ÖPNV. Die heutige oder künftige Tarifgestaltung kann hiermit für den Bürger, der sich heute mit der „richtigen Fahrkarte“ für seine Reise beschäftigen muss, in den Hintergrund treten. Selbstverständlich müssen weiterhin

CiBo NRW und CiBo Westfalen

öffentliche Sitzung

Tarife gestaltet, entwickelt und kommuniziert werden. Das CiBo-System liefert jedoch eine technische Basis, die dem Kunden die Kenntnis über die Tariflandschaft abnimmt und damit die Nutzung vereinfachen kann.

Um nunmehr eine von allen Partnern tragfähige inhaltliche und organisatorische Umsetzung eines landesweiten CiBo NRW-Systems zu erreichen, soll ein Lenkungskreis unter Federführung des Landes NRW eingerichtet werden, der diese inhaltlichen, zeitlichen und organisatorischen Voraussetzungen für die Schaffung einer gemeinsamen neutralen CiBo-Beauftragung (im Rahmen der VRR-Ausschreibung) und neutralen organisatorischen Aufhängung eruiert.

Wichtig war allen Beteiligten, dass eine neutrale organisatorische Aufhängung gefunden wird sowie die jeweilige Möglichkeit der Einflussnahme auf das System sichergestellt wird. Dies hat mit der Handlungs- und Haftungsfähigkeit der Räume auf die Gestaltbarkeit kundenwirksamer Prozesse zu tun.

Inhalte, Zielsetzungen, organisatorische und finanzielle Rahmenbedingungen einer gemeinsamen Beauftragung des (VRR-)CiBo-NRW - Systems sowie einer neutralen Betreibergesellschaft sollen erarbeitet und zur Entscheidung vorbereitet werden.

Der NWL hält eine Beteiligung unter den o. a. Prämissen für zielführend und erforderlich, um eine synergetische System-Entwicklung in Westfalen und NRW zu erreichen. Eine enge Abstimmung zwischen NWL und WestfalenTarif (WT) GmbH ist Voraussetzung für die Vertretung der Interessen Westfalen-Lippes im Lenkungskreis. Diese wird gewährleistet.

Eine kontinuierliche Berichterstattung soll im Tarifausschuss sowie der Verbandsversammlung erfolgen und entscheidungsreife Sachstände zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Die eTarif-Piloten der Räume NVR und NWL liefern u. U. ergänzende Kriterien für die modulare Erweiterung des vorgeschlagenen Grundmodells

2. CiBo Westfalen

Neben den eTarif-Pilotprojekten des VRS (eTarif-Pilot Fairtiq) und des VRR (next-Ticket-Praxistest) sind nunmehr unter der Bezeichnung „CiBo Westfalen“ zwei eTarifprojekte in die Digitalisierungsoffensive aufgenommen worden:

Teil A: BigBird Westfalen – Kreis Soest

Teil B: eTarif Bielefeld - Feldtest der moBiel

Beide Teilprojekte werden unabhängig voneinander bearbeitet, sollen kommunikativ jedoch als Teile A und B in einer Marktforschung in der Digitalisierungsoffensive des Landes zusammengefasst werden, da es sich um eTarifuntersuchungen für den Raum NWL und Westfalentarif handelt.

CiBo NRW und CiBo Westfalen

öffentliche Sitzung

Beide Projekte bedienen sich bereits Erkenntnissen bzw. Komponenten der Piloten des VRS sowie des VRR.

Teil A - BigBird Westfalen

Im Rahmen eines Techniktests „BigBird Soest“ konnten im Jahr 2015 durch die WVG-Gruppe erste Erfahrungen mit einem Check-In/Be-Out-System im westfälischen Raum gesammelt werden (Bluetooth-Technologie, ursprünglich: Navigation für blinde Menschen). Auf Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse ist nunmehr geplant, ein barrierefreies Check-In/Be-Out-System im ÖPNV des Kreises Soest unter Einbeziehung des SPNV und eventueller Nachbarkreise zur operationellen Einsatzreife weiter zu entwickeln und zunächst auf den bestehenden Tarif anzuwenden.

Das Projekt startet mit einem voraussichtlichen Betrieb von Anfang 2019 bis Ende 2020. Die technische Grundlage zur Erfassung der Fahrten soll das nextTicket-System bilden, das der VRR im Rahmen seines eTicket-Praxistests genutzt hat. Dieses System muss um die Komponente „Be-Out“ erweitert werden. Darüber hinaus ist ein Zahlungsdienstleister in das System zu integrieren.

In Abhängigkeit von der dezidierten technischen Lösung kann auf die schon bestehende CiBo-Fähigkeit der Busse im Kreis Soest sowie den umliegenden Kreisen aufgebaut werden. Eine Integration des SPNV soll möglichst ohne technische Infrastruktur auskommen. Hier wird derzeit auf die GPS-Ortung –wie im Test zum nextTicket– gesetzt. Um dem umfassenden Smart4You Ansatz des Kreises Soest gerecht zu werden, ist es denkbar, einige SPNV-Stationen mit Bluetooth-Beacons auszustatten, um den Bedürfnissen von sinnes- und mobilitätseingeschränkten Menschen gerecht zu werden.

Der NWL will sich aktiv am Feldtest des BigBird Westfalen beteiligen.

Darüber hinaus liegt es im Interesse des NWL sowie des Kreises Soest, dass der Pilot im Sinne der Digitalisierungsoffensive des Landes aussagekräftige Ergebnisse im Rahmen der Vergleichbarkeit der Pilotprojekte untereinander abwirft. Vor diesem Hintergrund möchte der NWL die Marktforschung in Abstimmung mit dem KC EFM und dem Projektteam koordinieren und durchführen. Ob eine Mitfinanzierung erforderlich ist, hängt von dem Ergebnis des konkretisierten Förderantrages ab, den der Kreis Soest im Rahmen der für die digitalen Modellkommunen zur Verfügung stehenden Fördermittel eingereicht hat. Die Grobskizze wurde bereits positiv beschieden.

Derzeit geht der NWL von einer kostenneutralen Beteiligung aus. Sollten jedoch die Mittel für die Marktforschung oder die Notwendigkeit der Ausstattung einzelner Stationen mit Bluetooth-Technologie erforderlich werden, wurde ein Budget von rd. 200 T€ (für den Zeitraum 2018-2020) angenommen.

Vor diesem Hintergrund wird die Verbandsversammlung gebeten, der aktiven Beteiligung am Piloten BigBird Westfalen mit Blick auf die Integration eines geeigneten SPNV-Streckennetzes sowie die Ausgestaltung der Marktforschung zuzustimmen.

CiBo NRW und CiBo Westfalen**öffentliche Sitzung**Teil B – eTarif-Feldtest der moBiel in Bielefeld

Die moBiel plant in Bielefeld die Durchführung eines eTarif-Feldtests, der auf Gelegenheitskunden abzielt. Dabei sollen mit einem kilometerbasierten Tarif Alternativen zum heutigen konventionellen, auf Flächenzonen basierenden Tarifmodell entwickelt werden.

Das Projekt soll zeitversetzt zum BigBird Westfalen starten.